

Der Wirtschaftsplan 2012 / 2013 für das Klinikum Stuttgart wird festgesetzt:

	2012	2013
	EUR	EUR
1. im Erfolgsplan mit		
- Erträgen von	586.309.000	588.289.000
- Aufwendungen von	596.986.000	599.400.000
- einem Fehlbetrag (-) / Überschuss (+) von	-10.677.000	-11.111.000
2. im Vermögensplan mit		
- Einnahmen und Ausgaben von je	213.140.000	118.075.000
3. mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen von	0	0
4. mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von	0	0
5. mit dem Höchstbetrag der Kassenkredite von	350.000.000	350.000.000

Erläuterungen

Allgemeines

Zahl der Krankenbetten (Stand Mitte 2011)

1. Akutbetten/ teilstationäre Plätze	BH	KH	KBC	OH	Gesamt
vollstationär	552	690	337	340	1.919
teilstationär	112	8	21	20	161
Gesamt Akutbereich	664	698	358	360	2.080
<hr/>					
2. Wohnplätze	20	0	0	0	20
Klinikum gesamt	684	698	358	360	2.100

Mit dem Klinikum verbundene Einrichtungen und Institute:

Staatlich anerkannte Lehranstalt für technische Assistenten in der Medizin, Krankenpflegeschulen, Kinderkrankenpflegeschule, Hebammenschule, Sozialpädiatrisches Zentrum, Intensivweiterbildungsstätte, Diätschule, Pathologisches Institut, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Apotheke, Blutzentrale, Weiterbildungsstätte für Psychiatrie.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Klinikum Stuttgart beinhaltet die Daten der vier Krankenhausbetriebsstätten (Bürgerhospital, Katharinenhospital, Krankenhaus Bad Cannstatt/Frauenklinik und Olgahospital).

Die nachfolgenden Erläuterungen zeigen die wichtigsten Einzelpositionen des Wirtschaftsplanes.

Erfolgsplan

Für die Planerstellung der Jahre 2012/2013 und der Finanzplanung 2014/2015 konnte nun im Rahmen des Gesprächs zum 4-Seiten-Vertrag am 24.10.2011 über die wesentlichen Eckpunkte zwischen den vier Vertragsparteien Einigkeit erzielt werden:

Das Ergebnis des Klinikums gilt als ausgeglichen im Sinne des 4-Seiten-Vertrags, wenn das Jahresergebnis gemäß GuV unter Berücksichtigung der Ertragszuschüsse und ohne Berücksichtigung der folgend genannten negativen Auswirkungen der Finanzierung diverser Investitionen ausgeglichen ist.

Folgende Aufwendungen werden bei der Ermittlung des ausgeglichenen Ergebnisses nicht berücksichtigt:

- a) dauerhaft
 - Auswirkungen aus der Wunschliste 2008-2011 (AfA + Zins)
 - die eigenfinanzierte Alt-AfA (entstanden durch Eigeninvestitionen des Klinikums)
 - Aufwand aus Projekten des Strukturellen Rahmenplans (der ergebniswirksame, nicht aktivierungsfähige durch bauliche Maßnahmen (insbes. Abbrüche) entstehende Aufwand)

- b) einmalig
 - im Jahr 2012 AfA ZSG vor Eintritt Effizienzrendite
 - im Jahr 2013 AfA OH/FK vor Eintritt Effizienzrendite.

Durch diese Faktoren negativ beeinflusst gilt das Ergebnis im Jahr 2012 mit - 10,677 Mio. € und im Jahr 2013 mit - 11,111 Mio. € als ausgeglichen.

Nachdem diese negativen Ergebnisse (= Verluste) bis 2015 die noch vorhandene Kapitalrücklage um 9,5 Mio. € überschreiten, ist aus Sicht des Trägers ein weiterer Konsolidierungsbeitrag des Klinikums in dieser Höhe erforderlich. Bei der Planerstellung wurden im Jahr 2015 entsprechende Mehrerträge aus Mehrleistungen berücksichtigt.

Das Olgahospital soll in Abstimmung mit dem Träger letztmalig für die Jahre 2012 und 2013 jeweils einen Ertragszuschuss in Höhe von 5 Mio. Euro erhalten, nachdem auch das aktuelle Gutachten für das Jahr 2012 ein strukturelles Defizit i.H.v. 3,4 Mio. € für den stationären Bereich ausweist. Hinzu kommen neben den 2,7 Mio. € aus der Verhandlungslücke aus dem § 120 SGB V weitere 800 T€ Unterdeckung aus dem ambulanten Operieren. Ab 2014 soll die Effizienzrendite im Neubau OH/FK das Defizit des Olgahospitals kompensieren.

Als Optimierungsmaßnahmen für das Olgahospital wurden im Wirtschaftsplan vorläufig für 2012/2013 3,1 Mio. € und für 2014/2015 weitere 3,9 Mio. € berücksichtigt. Die Aktualisierung durch die Zentrumsleitung und den klinischen Direktor des Klinikums erfolgt kurzfristig.

Im Rahmen der Folgevereinbarung des 4-seitigen Vertrags zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart, Klinikum Stuttgart, Personalrat des Klinikums und ver.di Stuttgart bestand Einigkeit darin, dass die Wirksamkeit der Vereinbarungen zum 4-seitigen Vertrag unter dem Vorbehalt der Einigung entsprechender Optimierungsmaßnahmen steht. In den Wirtschaftsplan sind die vom Klinikum erarbeiteten Optimierungsmaßnahmen übernommen worden; diese dienen als Grundlage für die Gespräche mit dem Personalrat.

Um den Mitarbeitern des Klinikums künftig ausreichend (quantitativ und qualitativ) Wohnraum zur Verfügung zu stellen und darüber hinaus die jährliche Unterdeckung i.H.v. 1,1 Mio. Euro aus dem Bereich der Personalwohngebäude reduzieren zu können, besteht zwischen den Vertragsparteien Einigkeit, dass die aktuelle PWG-Dienstvereinbarung in 2012 (und damit deutlich vor Ablauf ihrer ursprünglichen Vertragslaufzeit) einvernehmlich überarbeitet wird.

Die Kosten des Strukturellen Rahmenplanes (GRDRs 1302/2005) werden wie folgt finanziert:
Der Eigenfinanzierungsanteil des Klinikums an den Kosten des Neubaus Olgahospital/Frauenklinik mit ca. 132 Mio. € wird durch die Stadt übernommen. Das Olgahospital muss mit der im Neubau eintretenden Effizienzrendite das Defizit kompensieren und ab Eintritt der Effizienzrendite ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften.

Der Eigenfinanzierungsanteil der weiteren Maßnahmen soll im Rahmen der Effizienzrendite durch das Klinikum getragen werden. Für die Projekte ZSG und OH/FK wird die Zwischenfinanzierung in den Jahren 2012 und 2013 durch die Stadt übernommen. Das bedeutet, dass für das Klinikum in dieser Zeit hierfür keine Zinsen anfallen (Erstattung der Zinsaufwendungen des Klinikums durch die Stadt). Die Endfinanzierung erfolgt 2014; für das ZSG soll dann vom Klinikum ein Kredit auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden; dieser soll über die Effizienzrendite verzinst und getilgt werden.

In Anerkennung der Tatsache, dass die Investitionskostenfinanzierung gemäß LKHG gegenwärtig bei weitem nicht auskömmlich ist, um die notwendigen Investitionen (Herstellungskosten, bauliche Sanierungsmaßnahmen und die Beschaffung von Medizintechnik und IT) im Klinikum durchzuführen, gewährt die Stadt für die Jahre 2012 und 2013 einen jährlichen Zuschuss für Investitionen in Höhe von 15 Mio. Euro. Für 2014 und 2015 beträgt der Zuschuss jährlich 12 Mio. Euro. Der Zuschuss wird als Sonderposten behandelt, so dass hieraus keine eigenfinanzierte Abschreibung für das Klinikum anfällt.

Tabelle 1

Zu lfd. Nr. 1	Erlöse aus Krankenhausleistungen	2012 TEUR	2013 TEUR
		<u>350.500</u>	<u>357.120</u>

Die Veränderungsrate nach § 71 Abs. 3 SGB V für das Jahr 2012 ist mit 1,98% bereits bekanntgegeben worden. Im GKV-Finanzierungsgesetz wurde festgelegt, dass im Krankenhausbereich für 2012 eine um 0,5 Prozentpunkte verringerte Veränderungsrate gilt. Demnach wird nach aktueller Gesetzeslage die Veränderungsrate nur im Umfang von 1,48% wirksam. Insbesondere aufgrund des Degressions-effektes wird für 2012 von einer Steigerung des landesweiten Basisfallwertes von 0,6%, also auf 2.988 € ausgegangen.

Für 2013 ist eine Budgetsteigerung i.H.v. 1,25%, für den Basisfallwert mit 0,4% (= 3.000€) geplant. Separat zu berücksichtigen ist, dass ab 2012 der hausindividuelle Zuschlag für zusätzliche examinierte Pflegekräfte entfällt. Das Klinikum Stuttgart hat in den Jahren 2009, 2010 und 2011 etwa 70 VK über diesen Tatbestand mit 90% zusätzlich finanziert bekommen. Es ist davon auszugehen, dass das Klinikum hiervon künftig maximal die Hälfte über Zusatzentgelte für besonders aufwändige Pflege erhalten wird. Für das Jahr 2012 wurde eine Steigerung von 2.500 Casemix-Punkten unterstellt. Diese beruhen insbesondere auf Basis der geplanten Beschaffung der 3. DSA-Anlage um weitere deckungsbeitragbringende Interventionsfälle erbringen zu können. Darüber hinaus wird mit Mehrleistungen in der Neurochirurgie und dem Olgahospital gerechnet. Für das Jahr 2013 wurde eine weitere Steigerung von 1.000 Mehr-Casemix-Punkten angenommen. Diese wird evtl. aufgrund des OH-Umzuges auf 500 reduziert. Leider gilt es für diese beiden Jahre einen Mehrleistungsabschlag mit den Kostenträgern individuell zu vereinbaren; im Plan wurde hierbei von 25% ausgegangen.

Tabelle 2

Zu lfd. Nr. 7	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	2012 TEUR	2013 TEUR
		23.620	26.400
	davon Trägerzuschüsse/Erstattungen für		
	Beamtenversorgung	2.500	2.389
	Ausbildungsstätten	1.000	1.000
	8 Psychiatriestellen	420	0
	Zinsen(Zwischenfinanzierung strukt. Rahmenplan)	10.400	13.500
	Sockelbetrag Olgahospital	5.000	5.000
	Summe Zuschüsse	19.320	21.889
	Förderung als Betriebs- kindertagesstätte	900	900
	GPZ und Drogenberatung	1.600	1.600
	Summe Erstattungen	2.500	2.500
	Träger insgesamt	21.820	24.389

Tabelle 3

Zu lfd. Nr. 1 - 8	Ertragspositionen 1 - 8	2012 TEUR	2013 TEUR
		489.750	498.814

Erläuterungen zu den **Sonstigen betrieblichen Erträgen (Pos. 8):**

Diese Position wurde in den einzelnen Jahren u. a. durch folgende Sachverhalte unterschiedlich beeinflusst:

Die **Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge** für 2012 und 2013 erhöhen sich im Vergleich zum Ist 2010 trotz Rückgang der Mieteinnahmen wegen Räumung der Personalwohngebäude OH u.a. durch Einführung einer Nebenkostenpauschale. Darüber hinaus werden zusätzliche Erlöse durch den Betrieb des Kiosks im kbc und ab 2013 des Café´s OH/FK erzielt.

Die **Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarzdienst** erhöhen sich insbesondere im Bereich der Blutzentrale und beim Notarzdienst.

In 2012 und 2013 erhöhen sich darüber hinaus die Erträge aus dem Verpachtungsbetrieb SHS sowie die Erstattungen von Dritten für Verpflegung (Essenslieferungen, Kiosk kbc, Café OH/FK). In 2012 können Mehrerträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen erzielt werden.

Dagegen ergaben sich in 2010 zusätzliche Erträge für

- die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen
- periodenfremde Erträge, darunter Erträge nach § 120 Abs. 1a SGB V (pädiatrische Spezialambulanzen) und stationäre Nachberechnungen
- Budgetausgleiche für Vorjahre

Tabelle 4

Zu lfd. Nr. 9	Personalaufwand	2012 TEUR	2013 TEUR
		<u>314.052</u>	<u>319.559</u>

In den Personalaufwendungen sind Rückstellungen für Altersteilzeitfälle, Pensionsverpflichtungen und Beihilfen enthalten. Darüber hinaus sind Aufwendungen im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Chefärzten berücksichtigt.

Tabelle 5

Zu lfd. Nr. 10	Materialaufwand	2012 TEUR	2013 TEUR
		<u>106.691</u>	<u>108.608</u>

Der Lebensmittelaufwand erhöht sich aufgrund von zusätzlichen Lieferungen an Dritte sowie durch zusätzliche Handelsware für den Kiosk KBC (ab 2012) und für das Café OH/FK. Ab 2013 können nach Umbau des Versorgungszentrums Einsparungen realisiert werden.

Der Materialaufwand erhöht sich darüber hinaus durch Steigerungen beim medizinischen Bedarf, bei Energie und bei den bezogenen Leistungen (u.a. Leasingpersonal, Transporte, Reinigung). Den Erhöhungen im medizinischen Bedarf stehen z.T. Erträge gegenüber, die aus Leistungssteigerungen in einzelnen Bereichen und neuen Behandlungsmethoden resultieren. Die Kostensteigerungen bei der Energie werden abgemildert durch Boni und Energiesteuererstattungen (unter lfd. Nr. 7 und 8).

Tabelle 6 **Erträge aus Zuwendungen**

Zu lfd.
Nr. 11

von den **2012** veranschlagten Fördermitteln entfallen auf die Förderung nach

§§ 12 bis 14 LKHG	(Förderung der Errichtung von Krankenhäusern und der Wiederbeschaffung mittelfristiger Anlagegüter)	44.500.000 Euro
§§ 15, 16 LKHG	(Pauschalförderung insbesondere für die Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern)	10.500.000 Euro
		55.000.000 Euro

davon entfallen auf:

	LKHG/LPFIG	*) SOPO	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
KS	55.000	15.000	1.031	71.031

*) Vom Träger gewährte **Investitionszuschüsse** für Maßnahmen, die einem Sonderposten zugeführt werden und somit im Ergebnis neutral bleiben.

von den **2013** veranschlagten Fördermitteln entfallen auf die Förderung nach

§§ 12 bis 14 LKHG	(Förderung der Errichtung von Krankenhäusern und der Wiederbeschaffung mittelfristiger Anlagegüter)	13.450.000 Euro
§§ 15, 16 LKHG	(Pauschalförderung insbesondere für die Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern)	10.500.000 Euro
		23.950.000 Euro

davon entfallen auf:

	LKHG/LPFIG	*) SOPO	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
KS	23.950	37.000	912	61.862

*) Vom Träger gewährte **Investitionszuschüsse** für Maßnahmen, die einem Sonderposten zugeführt werden und somit im Ergebnis neutral bleiben.

Tabelle 7 **Abschreibungen und Erträge aus der
Auflösung von Sonder- und Ausgleichsposten**

Zu lfd.
Nr. 12 -14
Nr. 20a

davon entfallen auf:

Jahr	Abschrei- bungen (lfd. Nr. 20a) TEUR	Gebrauchs- güter TEUR	Abschrei- bungen netto TEUR	SOPO/Aus- gleichsposten (lfd. Nr. 12-14) TEUR	Zu erwirtschaftende Abschreibungen TEUR
2012	38.113	-300	37.813	-25.468	12.345
2013	42.021	-300	41.721	-27.553	14.168

Die aus Fördermitteln gebildeten Sonderposten (**SOPO**) sind in Höhe der jährlichen Abschreibungsraten der damit finanzierten Anlagegüter aufzulösen.

Entsprechend sind auch hier die Abschreibungsraten der mit sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen finanzierten Anlagegüter insgesamt als Erträge (Sonderposten/Ausgleichsposten) ausgewiesen.

Tabelle 8 **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Zu lfd.
Nr. 21

Jahr	Verwaltungs- bedarf und Zentr.Dienstl. TEUR	Instandhaltung TEUR	Instandhaltung Zuschuss Träger TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
2012	10.897	16.775	0	25.647	53.319
2013	10.864	16.752	0	23.096	50.712

Erläuterungen zu den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen:**

Im Vergleich zum Ist 2010 reduzieren sich die Aufwendungen für 2012 und 2013 v.a. aufgrund von

- Aufwand für Abgang Anlagevermögen in 2010 (Restbuchwerte). Die Erträge aus der Auflösung der entsprechenden Sonderposten in 2010 siehe lfd. Nr. 13.
- geringere Wertberichtigungen zu Forderungen, insbes. Reduktion Wertberichtigungen aufgrund von MDK-Prüfungen
- höhere Zuführung von Rückstellungen für medizinische Haftungsfälle in 2010

Tabelle 9

Zu lfd.
Nr. 32

Jahresfehlbetrag / -überschuss Klinikum

	2012	2013
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag (-), -überschuss (+) Klinikum	-10.677	-11.111
Entnahmen aus Kapitalrücklagen	10.677	11.111
im Stadthaushalt veranschlagte Belastung	0	0

Vermögensplan

	2012	2013
	Euro	Euro
Die Gesamtausgaben in Höhe von:	213.140.000	118.075.000

werden wie folgt finanziert:

Fördermittel	46.161.000	29.362.000
Investitionskostenzuschüsse Träger (SOPO)	15.000.000	37.000.000
Kredite (Zwischenfinanzierung LHS)	113.366.000	9.192.000
Auflösung von Sonderposten	25.468.000	27.553.000
zu erwirtschaftende Abschreibungen	12.345.000	14.168.000
Gebrauchsgüter	300.000	300.000
Erübrigte Mittel	0	0
Trägerzuweisung - Vermögensplan	0	0
Trägerausgleich - Erfolgssplan	0	0
Sonstige (lfd. Nr. 2, 3, 4, 5, 10 der Einnahmen)	500.000	500.000
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0
Jahresgewinne	0	0
Summe Einnahmen	<u>213.140.000</u>	<u>118.075.000</u>

Die Projekte der strukturellen Rahmenplanung sind berücksichtigt. Die Landesförderung wurde entsprechend den erteilten Förderbescheiden aufgenommen. Für die Finanzplanung gilt, dass bei einer Abweichung von der erwarteten Förderhöhe/ den erwarteten Erlösen der Altstandortgrundstücke des Klinikums, dies Einfluss auf die Kreditaufnahme/Zuschussgabe der Stadt hat. Die jeweilige Höhe wäre dann ggf. in den Folgewirtschaftsplänen anzupassen.

Finanzplanung 2011 bis 2015

Im Erfolgsplan wurden die **Erlöse aus Krankenhausleistungen** für 2012-2015 jeweils mit einer Veränderungsrate fortgeschrieben. Die Veränderungsrate für 2012 wurde bereits bekanntgegeben und ist im Umfang von 1,48% wirksam. Insbesondere aufgrund des Degressionseffektes wird für 2012 von einer Steigerung des landesweiten Basisfallwertes von 0,6%, also auf 2.988 € ausgegangen. Für 2013 ist eine Budgetsteigerung i.H.v. 1,25%, für den Basisfallwert mit 0,4% (= 3.000 €) geplant.

Für 2014 und 2015 wurde jeweils eine Steigerung um 1% angesetzt. Darüber hinaus wurden Leistungssteigerungen ab 2012 eingerechnet. In 2015 wird (wie bereits eingangs beschrieben) zum Ausgleich der Lücke in der Kapitalrücklage von weiteren Mehrleistungen mit einer Ertragssteigerung i.H.v. 9,5 Mio. € ausgegangen.

Separat zu berücksichtigen ist, dass ab 2012 der hausindividuelle Zuschlag für zusätzliche examinierte Pflegekräfte entfällt.

Die **betrieblichen Erträge lfd. Nrn. 2 - 8** wurden ohne Berücksichtigung einer Erhöhungsrate fortgeschrieben bzw. je nach Position einzeln ermittelt. Geplante Mehrerlöse aus Optimierungsmaßnahmen wurden eingearbeitet.

Die Erträge aus **Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen** (Nr. 11) sind - neben Pauschalfördermitteln nach §§ 15, 16 LKHG für die Beschaffung kurzfristiger Anlagegüter und für bauliche Maßnahmen - Einzelfördermaßnahmen nach den §§ 12 bis 14 LKHG und Investitionszuschüsse des Trägers (SOPO-Mittel).

Für allgemeine und strukturelle **Lohn- und Gehaltsaufwendungen** wurde bei den Personalaufwendungen (Nr. 9) für 2012 bis 2015 jeweils ein durchschnittlicher Zuwachs von 2,0 % unterstellt. Reduktionen im Rahmen der Optimierungsmaßnahmen wurden berücksichtigt.

Der **Materialaufwand** (Nr. 10) und die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (Nr. 21) wurden ohne eine Erhöhungsrate fortgeschrieben bzw. je nach Aufwandsposition einzeln ermittelt. Dabei wurden die geplanten Einsparungen eingearbeitet.

Die **Jahresergebnisse** (Nr. 32) wurden auf der Grundlage der unterstellten Aufwendungen und Erträge errechnet und betragen für :

Jahr	TEUR
2012	-10.677
2013	-11.111
2014	-6.122
2015	0

Der Verlustausgleich durch den Träger beträgt für:

Jahr	TEUR
2012	0
2013	0
2014	0
2015	0

Die Einnahmeseite des **Vermögensplans** ist -abgesehen von Kreditaufnahmen- im Wesentlichen **geprägt durch die Pauschalfördermittel** nach §§ 15, 16 LKHG (Mittel zur Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter). Nach Abzug der Nutzungsentgelte nach dem LKHG (vgl. Erfolgsplan lfd. Nr. 17) verbleiben für den Vermögensplan jährlich rd. 7,5 Mio. Euro. Den veranschlagten Förderbeträgen nach §§ 12 bis 14 LKHG stehen einzeln aufgeführte Maßnahmen gegenüber.

Die Zuweisungen des Krankenhausträgers zum Vermögensplan betragen für:

Jahr	TEUR
2012	0
2013	0
2014	0
2015	0

Die Zuweisungen des Krankenhausträgers SOPO zum Vermögensplan betragen für:

Jahr	TEUR
2012	15.000
2013	37.000
2014	144.000
2015	12.000

Stellenübersicht (vgl. Abschnitt F.)

Beschäftigte insgesamt		
	Zahl der Stellen	
	2012	2013
Beamte	62,45	62,45
Beschäftigte	4.744,00	4.744,00
Gesamt	<u>4.806,45</u>	<u>4.806,45</u>

Die Zahl der Stellen im Klinikum wurde 2012/13 im Vergleich zu 2010/11 nicht verändert.
Eine Stellenreduzierung ist derzeit aus folgenden Gründen nicht möglich:

Im Rahmen der wirtschaftlichen Sanierung werden derzeit im Klinikum zahlreiche Projekte durchgeführt, die unterschiedliche Auswirkungen auf die Personalstruktur des Klinikums haben:

- Projekte, die zu einer Verlagerung von Tätigkeiten führen (z. B. Einführung von Medizinischen Dokumentationsassistenten), werden die Anzahl von Stellen und deren Bewertung in den nächsten beiden Jahren in einem Umfang verändern, der im Moment noch nicht abschließend beurteilt werden kann.
- Projekte, deren Ziel eine deutliche Erlössteigerung ist (z. B. Ausbau der ästhetischen Chirurgie), können nur mit einer Personalerhöhung umgesetzt werden, deren Größenordnung derzeit noch nicht bekannt ist.

Die Abweichungen zwischen der „Zahl der Stellen 2012/13“ und der „Zahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 30.06.11 (Kopfzahl)“ ist v. a. begründet durch die Beschäftigung von Teilzeitkräften. Außerdem enthält die „Kopfzahl“ auch Beschäftigte, die sich in Elternzeit bzw. Sonderurlaub befinden.

A. Erfolgsplan KLINIKUM Stuttgart 2012/2013

Lfd. Nr.	Konten-(untergruppe)	Bezeichnung		Ansatz 2013	Ansatz 2012	Ansatz 2011	Rechnung 2010
				EUR	EUR	EUR	EUR
1	40	Erlöse aus Krankenhausleistungen	vgl. Tab. 1	357.120.000	350.500.000	334.835.000	324.765.974,15
2	41	Erlöse aus Wahlleistungen	Erläuterg.	19.044.000	17.386.000	13.690.000	16.363.346,00
3 a	420/422	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses		32.032.000	30.242.000	27.041.000	27.997.870,72
3 b	423	Erlöse aus vollstationären Pflegeleistungen		0	0	0	0,00
4	43	Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte		13.284.000	14.600.000	15.940.000	15.219.547,41
5	550, 551	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen		0	0	0	6.494,11
6	552	Andere aktivierte Eigenleistungen		804.000	804.000	0	660.902,00
7	472	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	vgl. Tab. 2 Erläuterg.	26.300.000	23.620.000	20.436.000	15.478.861,37
8	-	Sonstige betriebliche Erträge					
	44	Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge		3.902.000	4.009.000	3.732.000	3.457.836,28
	45	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarzdienst		15.570.000	15.230.000	12.114.000	13.988.681,29
	473/520/54/57/59	Sonstige betriebliche Erträge		30.758.000	32.859.000	27.432.000	38.850.816,63
	58	Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre		0	500.000	1.000.000	2.526.502,46
		Zwischensumme Erträge (Nr. 1 bis 8)	vgl. Tab. 3 Erläuterg.	498.814.000	489.750.000	456.220.000	459.316.832,42
9	-	Personalaufwand					
9a	60, 64	Löhne und Gehälter		251.655.000	247.323.000	233.797.000	233.458.566,37
9b	-	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung					
	61	Gesetzliche Sozialabgaben		41.836.000	41.116.000	39.414.000	38.740.675,85
	62	Aufwendungen für Altersversorgung		25.868.000	25.423.000	25.380.000	24.027.209,02
	63	Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen		200.000	190.000	214.000	187.159,40
		Zwischensumme Personalaufwand(Nr.9)	vgl. Tab. 4 Erläuterg.	319.559.000	314.052.000	298.805.000	296.413.610,64
10	-	Materialaufwand					
10a	-	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
	650	Lebensmittel		6.827.000	7.010.000	6.643.000	6.563.885,33
	66	Medizinischer Bedarf ohne bezogene Leistungen (ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 u. 6618)		76.695.000	75.204.000	66.009.000	73.361.792,68
	67	Wasser, Energie, Brennstoffe		10.933.000	10.654.000	9.220.000	9.608.662,05
	680	Wirtschaftsbedarf (Materialaufwendungen)		2.940.000	2.804.000	2.775.000	2.868.628,61
	71	Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter		0	0	0	0,00
10b	-	Aufwendungen für bezogene Leistungen					
	651	Bezogene Küchenleistungen		0	0	0	0,00
	66	Bezogener medizinischer Bedarf		2.841.000	2.804.000	2.081.000	3.031.400,05
	681	Bezogene sonstige Leistungen		8.372.000	8.215.000	7.855.000	7.842.344,64
		Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 10)	vgl. Tab. 5 Erläuterg.	108.608.000	106.691.000	94.583.000	103.276.713,36
		Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 9 - 10b)		428.167.000	420.743.000	393.388.000	399.690.324,00
		Zwischenergebnis (Nr. 1 bis 10b)		70.647.000	69.007.000	62.832.000	59.626.508,42

A. Erfolgsplan KLINIKUM Stuttgart 2012/2013

Lfd. Nr.	Konten-(untergruppe)	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Ansatz 2011	Rechnung 2010
			EUR	EUR	EUR	EUR
11	-	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen				
	46	Erträge aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen	23.950.000	55.000.000	14.978.000	17.048.454,74
	470, 471	Erträge aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	37.912.000	16.031.000	1.000.000	3.009.121,15
12	48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	90.000	90.000	150.000	87.411,00
13	490, 491	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/				
	494	Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	26.863.000	24.778.000	20.150.000	30.064.079,93
14	492	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	600.000	600.000	600.000	633.594,00
		Zwischensumme Erträge (Nr. 11 bis 14)	89.415.000	96.499.000	36.878.000	50.842.660,82
15	-	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
	752	Fördermittel nach dem LKHG	20.950.000	52.000.000	12.478.000	15.018.908,64
	754	Sonstige Fördermittel der öffentlichen Hand und	37.412.000	15.531.000	0	2.041.844,00
	756	Zuwendungen Dritter	500.000	500.000	1.000.000	992.021,15
	755	Zuführung der Nutzungsentgelte aus anteiligen Abschreibungen medizinisch-technischer Großgeräte zu Verbindlichkeiten nach dem LKHG	0	0	0	0,00
16	753	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
17	77	Aufwendungen für die nach dem LKHG geförderte Nutzung von Anlagegütern	3.000.000	3.000.000	2.500.000	2.050.894,10
18	721	Aufwendungen für nach dem LKHG geförderte nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	0,00
19	-	Aufwendungen aus der Auflösung der Ausgleichsposten				
	750	Darlehensförderung	0	0	0	0,00
	751	Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
20	-	Abschreibungen				
20a	760, 761	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.021.000	38.113.000	34.197.000	33.372.216,00
20b	765	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Krankenhaus üblichen Abschreibungen überschreiten	0	45.000	45.000	44.553,73
21	-	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	69	Verwaltungsbedarf	8.925.000	8.963.000	8.575.000	8.973.212,42
	70	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	1.939.000	1.934.000	2.140.000	2.075.559,64
	720	Instandhaltung (pflegesatzfähig)	16.102.000	16.125.000	17.039.000	17.001.034,50
	722	Instandhaltung, finanziert durch Trägerzuschüsse	0	0	0	0,00
	724	Nicht aktivierungsfähige, eigenfinanzierte Instandhaltung	650.000	650.000	0	659.861,54
	731, 732	Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.096.000 *	25.647.000 *	20.655.000 *	33.121.730,80 *
	763, 764	Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre	0	0	0	5.991,82
	781, 782					
	790, 791					
	793, 794	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 15 bis 21)	154.595.000	162.508.000	98.629.000	115.357.828,34
		Zwischenergebnis (Nr. 11 bis 21)	-65.180.000	-66.009.000	-61.751.000	-64.515.167,52
		* davon finanziert mit Fördermitteln nach dem LKHG	0	0	0	5.558.980,00

A. Erfolgsplan KLINIKUM Stuttgart 2012/2013

Lfd. Nr.	Konten- (unter- gruppe)	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Ansatz 2011	Rechnung 2010
			EUR	EUR	EUR	EUR
24	51	Zinsen und ähnliche Erträge	60.000	60.000	525.000	109.327,62
26	-	Zinsaufwendungen				
	740	für Betriebsmittelkredite	13.500.000	10.400.000	7.000.000	1.598.546,37
	742	für sonstiges Fremdkapital	2.568.000	2.770.000	2.779.000	1.561.312,59
27		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Nr. 1 bis 26)	-10.541.000	-10.112.000	-8.173.000	-7.939.190,44
28	590	Außerordentliche Erträge	0	0	0	4.172.907,00
29	792	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	1.241.595,74
30	-	Außerordentliches Ergebnis (Nr. 28 bis 29)	0	0	0	2.931.311,26
31	730	Steuern	570.000	565.000	415.000	1.211.130,61
32	-	+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag	-11.111.000	-10.677.000	-8.588.000	-6.219.009,79
		<i>vgl. Tab. 9 Erläuterung.</i>				
		<u>Nachrichtlich:</u>				
		Gesamterträge	588.289.000	586.309.000	493.623.000	514.441.727,86
		Gesamtaufwendungen	599.400.000	596.986.000	502.211.000	520.660.737,65
		+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag	-11.111.000	-10.677.000	-8.588.000	-6.219.009,79
		./. Entnahme aus Rücklagen (für Abschreibungen EK / Zins Kreditfinanzierung / Aufwand strukt. Rahmenplan)	11.111.000	10.677.000	8.588.000	6.219.009,79
		+ Einstellungen in Rücklagen	0	0	0	0
		Verlustausgleich durch Träger	0	0	0	0
		./. Entnahme aus Rücklagen (Restbetrag Verlust)	11.111.000	10.677.000	8.588.000	6.219.009,79
		Die lfd. Nr. 22, 23 und 25 betreffen nur Kapitalgesellschaften. Sie werden nicht ausgewiesen.				

B. Vermögensplan 2012/13 des Klinikums Stuttgart
- Einnahmen -

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Ansatz 2011 EUR	Rechnung 2010 EUR
	<u>Klinikum Stuttgart</u>				
1	Zuführung zu Rücklagen				
1.1	- zum Ausgleich des Erfolgsplans				
1.2	- zum Ausgleich des Vermögensplans				
2	Zuweisungen auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG				
2.1	Einzelförderung (§§ 12 bis 14 LKHG)	21.450.000	38.130.000	4.000.000	15.250.000
2.3	Pauschalförderung (§§ 15, 16 LKHG)	7.500.000	7.500.000	8.290.000	8.997.561
2.5	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen (§ 19 LKHG)				
2.6	Förderung von Personalwohnungen (§ 41 LKHG)				
2.7	Fördermittel aus Verkauf von Anlagevermögen				46.092
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse				
3.1	Zuweisung Träger (Sopo)	37.000.000	15.000.000		
3.2	Zuschüsse der öffentlichen Hand	412.000	531.000		1.761.000
3.3	HH-Sondermittel				
3.4	Zuweisung Träger Architekturwettb. ZIM				
3.5	Förderung von Pflegeeinrichtungen (§ 7 LPfIG) - von Land - von Stadt				
3.6	Zuweisungen von Dritten - Ärzte				
4	Abschreibungen				
4.1	für Gebrauchsgüter	300.000	300.000	468.000	152.844
4.2	für sonstiges Anlagevermögen	41.721.000	37.813.000	33.729.000	33.219.372
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen (RBW)				
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen				
7	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen				
8	Kredite	0	0	12.994.000	27.710.000
9	Zwischenfinanzierung LHS strukt. Rahmenplan	9.192.000	113.366.000	125.645.000	
10	Herabsetzung des Umlaufvermögens				
11	Einnahmen aus Ausstattungsabgaben	500.000	500.000	1.000.000	429.132
12	Spenden				539.536
13	Drittmittel				122.326
14	Einnahmen aus der Umbuchung von Anlagen im Bau in laufenden Aufwand				
15	Überschuß Vermögensplanabrechnung Vorjahre				
16	Verminderung Netto-Geldvermögen				
17	Jahresgewinne				
18	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	118.075.000	213.140.000	186.126.000	88.227.864

B. Vermögensplan 2012/13 Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Verpflicht. Erm.	Ansatz 2011	Rechnung 2010	Invest./-förderung	
		EUR	EUR		EUR	EUR	Gesamtaufwand EUR	Bisher finanziert EUR
1	Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden							
	<u>Bürgerhospital</u>							
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie							
1.1.	Türfenstrasse Umbau in Bettenstation (Vorabmaßnahme zum Teil-ZSG am Standort Mitte)	1.676.000	370.000		330.000	17.609	4.000.000	348.000
BH	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	1.676.000	370.000	0	330.000	17.609	4.000.000	348.000
	<u>Krankenhaus Bad Cannstatt</u>							
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie							
1.2	Ambulante OP-Einheit Neubau Einrichtung	0	0		0	175.572	3.550.000 834.000	3.550.000 834.000
						175.572	4.384.000	4.384.000
1.3	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)							
	Ersatz-/ Interimsmaßnahmen							
	Ersatzmaßnahme Speiserverteilung und Mitarbeiterkasino Neubau(einschl. Baunebenkosten) Einrichtung und Ausstattung					333.821 811.488	7.938.000 1.120.000	7.938.000 1.120.000
		0	0		0	1.145.310	9.058.000	9.058.000
	Baufeldfreimachung							
	(Verlegung Gasdruckregelstation, Ersatzmaßnahme Werkstatt und Pathologie)					648.095	925.000	925.000
	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)							
	Neubau(einschl. Baunebenkosten) Tiefgarage Einrichtung und Ausstattung		3.376.000 145.000 3.761.000		40.636.000 845.000	22.026.258 23.324	58.789.000 990.000 3.784.000	55.413.000 845.000 23.000
		0	7.282.000		41.481.000	22.049.582	63.563.000	56.281.000
1.4	Ertüchtigung Energiezentrum zur Erreichung der Energieeinsparverordnung (ENEV)							
	Übernahme Energiezentrale Ertüchtigung der Kälteversorgung		3.100.000			5482	3.218.000 1.103.000	118.000 1.103.000
			3.100.000			5482	4.321.000	1.221.000
1.5	Rückbau interimistische Frauenklinik nach Fertigstellung OH/FK	331.000					4.359.000	0
1.6	Parkplatzweiterung	59.000					771.000	0
KBC	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	390.000	10.382.000	0	41.481.000	24.024.040	87.381.000	68.319.000
	<u>Katharinenhospital</u>							
1.7	Sana Aufstockung Bau Einrichtung				2.700.000 670.000	5.964.984	8.180.000 770.000	8.180.000 770.000
		0	0		3.370.000	5.964.984	8.950.000	8.950.000
1.7.1	Hybrid-OP					2.892.854	3.967.000	3.967.000
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie							
1.8	Versorgungszentrum							
	Vorabmaßnahme Interimscasino (einschl. Rückbau) Sonstige Interimsmaßnahmen Neubau Einbau Kita in ehem. Interimscasino Einrichtung	70.000 25.000 497.000	5.000 496.000 99.000		1.000.000 113.000	858.631 91.050	1.196.000 505.000 58.262.000 650.000 4.438.000	1.121.000 505.000 58.262.000 0 4.438.000
		592.000	600.000		1.113.000	949.681	65.051.000	64.326.000

B. Vermögensplan 2012/13 Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Verpflicht. Erm.	Ansatz 2011	Rechnung 2010	Invest./-förderung		
		EUR	EUR		EUR	EUR	Gesamtaufwand EUR	Bisher finanziert EUR	
1.9	Neubau des Gebäudes								
	Sattlerstr. 25 für DLZ-Verwaltung								
	Bauliche Verbesserung Einrichtung					62.761 20.751 83.512	13.103.000 1.000.000 14.103.000	13.103.000 1.000.000 14.103.000	
		0	0		0				
1.10	Neubau Olghospital / Frauenklinik								
	Bau	25.412.000	116.718.000		58.850.000	21.957.136	312.475.000	170.345.000	
	Einrichtung	5.634.000	3.820.000		830.000	14.525	10.200.000	200.000	
		31.046.000	120.538.000	0	59.680.000	21.971.661	322.675.000	170.545.000	
1.11	Tangierende Maßnahmen zum Neubau OH/FK								
	Dachsanierung Haus 5						251.000	251.000	
	Einbau Werkstätten						821.000	821.000	
	Rechenzentrum / Telefonzentrale					39.714	1.194.000	1.194.000	
	Ersatzmaßnahmen für Abbruch Haus 12					52.801	329.000	329.000	
			0			92.516	2.595.000	2.595.000	
	Vorgezogene Maßnahmen für den Neubau / Umbau ZNB								
1.12	Umbaumaßnahmen im Bestand								
	Erweiterung der Abklinikanlage					11.060	1.241.000	1.241.000	
	Aufzugsertüchtigung Haus 6		620.000				1.408.000	1.408.000	
	Gebäudehauptverteilung Haus 5+6					866.530	1.455.000	1.455.000	
	Interimsmaßnahmen und Rückbau Bewegungsbad					170.278	170.000	170.000	
	Umbau Anästhesieambulanz Haus 29					12.585	31.000	31.000	
	Umbau Intensivstation C1					28.313	800.000	800.000	
	Erweiterung Neurochirurgie						618.000	618.000	
			0	620.000	0	0	1.088.766	5.723.000	5.723.000
1.13	Erweiterung der Zentralsterilisation								
	Bau (einschl. Baunebenkosten)		42.000		1.000.000	1.683.159	3.885.000	3.885.000	
	Techn. Anlagen				400.000	118.700	2.042.000	2.042.000	
		0	42.000	0	1.531.000	1.972.160	6.258.000	6.258.000	
1.14	Umbaumaßnahmen Haus 5,6,7								
	Vorgezogene Neustrukturierung Pflegebereich		4.459.000		3.850.000	8.216.859	25.630.000	19.511.000	
1.15	Aufstockung Haus 9								
	baul. Verbesserung						3.990.000	3.990.000	
	Integration Gefäßchirurgie						135.000	135.000	
						0	4.125.000	4.125.000	
1.16	Interimistische Erweiterung Haus 3 in Modulbauweise					2.775.995	7.335.000	7.335.000	
1.17	Neubau/Umbau ZNB und weitere Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans								
	Wettbewerb, Planungskosten					859.487	3.175.000	3.175.000	
	Neubau/Umbau	13.861.000	7.813.000		21.600.000		264.240.000	5.608.000	
1.18	Weitere, übergreifende Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans		80.000				3.645.000	3.565.000	
1.19	Rohrpostanlage	446.000	1.191.000		60.000		2.107.000	87.000	
1.20	Medizinische Großgeräte								
	Finanzierung durch den Verkauf von Dienst- u. Werkwohnungen								
	Bau/Einrichtung					-2.506.130	12.671.000	12.671.000	
1.21	Medizintechnik / IT-Ausstattung								
	Einrichtung (Kreditfinanzierung)				9.624.000	6.773.593	54.399.000	54.399.000	
1.22	Umbau der Zentralküche im VZ		6.100.000				6.100.000		
1.23	Umbau und Modifikation der Lagerflächen und der Materialwirtschaft im VZ		2.000.000				2.000.000		
KH	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	45.945.000	143.443.000	0	100.828.000	51.135.938	814.749.000	386.943.000	

B. Vermögensplan 2012/13 Klinikum Stuttgart

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz	Ansatz	Verpflicht. Erm.	Ansatz	Rechnung	Invest./-förderung	
		2013	2012		2011	2010	Gesamtaufwand	Bisher finanziert
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	Olgahospital							
OH	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen Klinikum Stuttgart	48.011.000	154.195.000	0	142.639.000	75.177.587	906.130.000	455.610.000
2.	Vorhandene Gebäude							
	Verbesserung technischer Anlagen				500.000	124.065		
	Bauliche Verbesserungen	1.000.000	1.000.000		1.000.000			
	Einrichtung	14.000.000	5.900.000					
	Einrichtungen	7.500.000	7.500.000		6.790.000	9.048.606		
		22.500.000	14.400.000	0	8.290.000	9.172.671		
	2. Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden							
	Verbesserung technischer Anlagen							
	Bauliche Verbesserungen							
	Einrichtung						1.153.357	
Gebrauchsgüter	300.000	300.000		468.000	162.222			
	300.000	300.000	0	468.000	1.315.579			
	Summe Sachinvestitionen	70.811.000	168.895.000	0	151.397.000	85.665.837		
3	Entnahmen aus Rücklagen	11.111.000	10.677.000		8.588.000	6.219.010		
4	Verlustausgleich durch Träger							
5	Auflösung Ertragszuschüsse	27.553.000	25.468.000		20.900.000	25.193.856		
6	Tilgung von Krediten Stadt							
6.1	Tilgung von Krediten sonstige	5.600.000	5.600.000		4.741.000	1.101.615		
7	Rückzahlung von Fördermitteln							
8	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	3.000.000	2.500.000		500.000	3.404.000		
9	Erhöhung des Nettogeldvermögens		0					
10	Unterdeckung Vermögensplanabrechnung Vorjahre	0	0			26.634.397		
11	Rückzahlung an Träger							
12	Rückzahlung aus Vorjahren							
	Gesamtausg. des Vermögensplans	118.075.000	213.140.000	0	186.126.000	148.218.714		
	Gesamteinn. des Vermögensplans	118.075.000	213.140.000		186.126.000	88.227.864		
	Fehlbetrag / Vorläufige Unterdeckung (4.)	0	0	0	0	-59.990.850		

Planvermerke:

- Mittel für Vorhaben, die nach den §§ 12 bis 14 oder § 41 LKHG förderfähig sind, dürfen erst freigegeben werden, wenn über den Antrag auf Förderung der Maßnahmen nach dem LKHG entschieden ist.
- Zweckgebundene Mehreinnahmen (z. B. Pauschalfördermittel nach den §§ 15, 16 LKHG, Spenden, Sonderabgaben) wachsen jeweils den nach ihrer Zweckbestimmung zuständigen Ausgabenansätze zu.
- Ausgabenansätze sind nur innerhalb der Ausgabegruppen "Förderfähige Investitionen nach LKHG" und "Nichtförderfähige Investitionen" gegenseitig deckungsfähig.
- Der Fehlbetrag resultiert im wesentlichen aus der Zwischenfinanzierung von Maßnahmen der strukturellen Rahmenplanung über das Baubetriebsmittelkonto. Dieser Betrag ist abhängig vom Eingang von Fördermitteln, den Verkaufserlösen aus Grundstücksverkäufen sowie der Kreditaufnahme zur endgültigen Finanzierung.

**C. Finanzplan 2011 bis 2015 Klinikum Stuttgart
Erfolgsplan**

Lfd. Nr.	Konten- (unter- gruppe)	Bezeichnung	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
		<u>Erträge</u>					
1	40	Erlöse aus Krankenhausleistungen	334.835	350.500	357.120	363.085	375.698
2	41	Erlöse aus Wahlleistungen	13.690	17.386	19.044	19.636	19.636
3	420,422	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	27.041	30.242	32.032	33.327	33.327
4	43	Nutzungsentgelte der Ärzte	15.940	14.600	13.284	13.284	13.284
5	550, 551	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0
6	552	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	804	804	804	804
7	472	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	20.436	23.620	26.300	12.922	13.545
8	44, 45, 473 520, 54, 57 58, 591, 592	Sonstige betriebliche Erträge	44.278	52.598	50.230	51.517	50.098
11	46, 470, 471	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	15.978	71.031	61.862	155.000	197.850
12	48	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittel	150	90	90	90	90
13	490, 491, 494	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	20.150	24.778	26.863	35.563	35.563
14	492	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichs- postens für Darlehensförderung	600	600	600	600	600
24	51	Zinsen und ähnliche Erträge	525	60	60	60	60
28	590	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
		Gesamterträge des Erfolgsplans	493.623	586.309	588.289	685.888	740.555

**C. Finanzplan 2011 bis 2015 Klinikum Stuttgart
Erfolgsplan**

Lfd. Nr.	Konten-(untergruppe)	Bezeichnung	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
		<u>Aufwendungen</u>					
9	60 bis 64	Personalaufwand	298.805	314.052	319.559	317.276	322.471
10	65 bis 68	Materialaufwand	94.583	106.691	108.608	108.662	108.757
15	752, 754, 755, 756	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	13.478	68.031	58.862	152.000	194.850
16	753	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichs- posten aus Darlehensförderung	0	0	0	0	0
17	77	Aufwendungen für die nach dem LKHG geförderte Nutzung von Anlagegütern	2.500	3.000	3.000	3.000	3.000
18	721	Aufwendungen für nach dem LKHG geförderten, nicht aktivierungsfähigen Maßnahmen	0	0	0	0	0
19	750, 751	Aufwendungen aus der Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0	0
20	76	Abschreibungen	34.242	38.158	42.021	51.021	51.021
21	69, 70, 720, 722, 724, 731, 732, 763, 764, 781, 782, 790, 791, 793, 794	Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.409	53.319	50.712	50.712	50.715
25	740, 742	Zinsaufwendungen	9.779	13.170	16.068	8.770	9.170
29	792	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
31	730	Steuern	415	565	570	570	570
		Gesamtaufwendungen des Erfolgsplans	502.211	596.986	599.400	692.011	740.555
		Gesamterträge des Erfolgsplans	493.623	586.309	588.289	685.888	740.555
32		Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	-8.588	-10.677	-11.111	-6.122	0
		./. Entnahme aus Rücklagen	8.588	10.677	11.111	6.122	0
		Verlustausgleich durch Träger	0	0	0	0	0

**C. Finanzplan 2011 bis 2015 des Klinikums Stuttgart
Vermögensplan**

Lfd. Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuführung zu Rücklagen					
1.1	zum Ausgleich des Erfolgsplans					
1.2	zum Ausgleich des Vermögensplans					
2.	Zuweisung auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG					
2.1	Einzelförderung (§§ 12 bis 14 LKHG)	4.000	38.130	21.450		50.000
2.2	Pauschalförderung (§§ 15, 16 LKHG)	8.290	7.500	7.500	7.500	7.500
2.3	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen (§ 19 LKHG)					
2.4	Förderung von Personalwohnheimen (§ 41 LKHG)					
2.5	Fördermittel aus Verkauf von Anlagegütern					
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand					
3.1	Zuweisung Träger (SOPO) davon 2014 Nachfinanzierungen von Investitionen aus Vorjahren (Sopo-Mittel 132 Mio. EUR , Verkaufserlöse Altstandort OH 22 Mio. EUR)		15.000	37.000	144.000	12.000
3.2	Sonstige öffentliche Hand		531	412		
3.3	Zuweisung Träger					
3.4	Förderung von Pflegeeinrichtungen (§ 7 LPfIG)					
4.	Abschreibungen					
4.1	Abschreibungen auf Gebrauchsgüter	468	300	300	300	300
4.2	für sonstiges Anlagevermögen	33.729	37.813	41.721	50.721	50.721
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen					
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen					
7	Zuführung langfristige Rückstellungen					
8	Kredite davon 2014 Nachfinanzierungen von Investitionen aus Vorjahren (ZSG einschl. Verteilerküche 30,0 Mio. EUR)	12.944	0	0	30.000	0
9	Zwischenfinanzierung LHS strukt. Rahmenplan	125.695	113.366	9.192	20.121	9.672
10	Herabsetzung des Umlaufvermögens					
11	Einnahmen aus Ausstattungsabgaben	1.000	500	500	500	500
12	Spenden					
13	Drittmittel					
14	Einnahmen aus der Umbuchung von Anlagen im Bau in laufenden Aufwand					
15	Überschüsse aus Vorjahren					
16	Verminderung des Nettogeldvermögens					
17	Jahresgewinne					
18	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	186.126	213.140	118.075	253.142	130.693

**C. Finanzplan 2011 bis 2015 des Klinikums Stuttgart
Vermögensplan**

Lfd. Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
	<u>Ausgaben</u>					
1	Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden					
1.1	Baumaßnahmen					
	- Fördermittel	1.332	38.130	21.450	5.000	50.000
	- Eigenmittel					
	- Zuweisung Träger (Sopo)		1.000	1.000	1.000	1.000
	- Zuweisung Träger					
	- Zuweisung des Trägers					
	- sonstige Mittel	131.151	96.093	20.481	13.138	9.672
1.2	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens					
	- Fördermittel	6.958	7.500	7.500	7.500	7.500
	- Zuweisung Träger (Sopo)		14.000	14.000	11.000	11.000
	- Zuweisung des Trägers					
	- Eigenmittel					
	- Sonstige Mittel	11.488	11.872	6.080	929	0
2	Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden					
2.1	Baumaßnahmen					
	- Fördermittel					
	- Eigenmittel					
	- Sonstige Mittel					
	- Zuweisung Träger					
2.2	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens					
	- Eigenmittel	468	300	300	300	5.968
	- Sonstige Mittel	0				
	- Zuweisung des Trägers					
2.3	Erwerb von unbeweglichen Sachen des Anlagevermögens					
	Summe Sachanlagen	151.397	168.895	70.811	38.867	85.140
3	Entnahme aus Rücklagen	8.588	10.677	11.111	6.122	0
4	Verlustausgleich durch Träger					
5	Auflösung Ertragszuschüsse	20.900	25.468	27.553	36.253	36.253
6	Tilgung von Krediten Stadt					
6.1.	Tilgung von Krediten sonstige	4.741	5.600	5.600	6.700	6.700
7	Rückzahlung von Fördermitteln					
8	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	500	2.500	3.000	3.200	2.600
9	Erhöhung des Nettogeldvermögens					
10	Unterdeckung Vermögensplanabrechnung Vorjahre				162.000	
	Gesamtausgaben des Vermögensplans	186.126	213.140	118.075	253.142	130.693

D. Investitionsprogramm 2012/13 Klinikum Stuttgart

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aufwand TEUR	zu decken in den Jahren							
			bis2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 ff TEUR	
1.	<u>Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden</u>									
	<u>Bürgerhospital</u>									
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie									
1.1.	Türleinstrasse Umbau in Bettenstation (Vorabmaßnahme zum Teil-ZSG am Standort Mitte)	4.000	-284	330	370	1.676	1.884	24		
	BH Su. Sachinvest. Einzelmaßn.	4.000	-284	330	370	1.676	1.884	24		0
	<u>Krankenhaus Bad Cannstatt</u>									
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie									
1.2	Ambulante OP-Einheit Neubau	3.550	3.550							
	Einrichtung	834	834							
		4.384	4.384	0	0	0	0	0	0	0
1.3	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)									
	Ersatz-/ Interimsmaßnahmen									
	Ersatzmaßnahme Speisenverteilung und Mitarbeiterkasino									
	Neubau(einschl. Baunebenkosten)	7.938	7.938							
	Einrichtung und Ausstattung	1.120	1.120							
		9.058	9.058	0	0	0	0	0	0	0
	Baufeldfreimachung (Verlegung Gasdruckregelstation, Ersatzmaßnahme Werkstatt und Pathologie)	925	925							
	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)									
	Neubau(einschl. Baunebenkosten)	58.789	14.777	40.636	3.376					
	Tiefgarage	990		845	145					
	Einrichtung und Ausstattung	3.784	23		3.761					
		63.563	14.800	41.481	7.282	0	0	0	0	0
1.4	Ertüchtigung Energiezentrum zur Erreichung der Energieeinsparverordnung (ENEV)									
	Übernahme Energiezentrale	3.218	118		3.100					
	Ertüchtigung der Kälteversorgung	1.103	1.103							
		4.321	1.221	0	3.100	0	0	0	0	0
1.5	Rückbau interimistische Frauenklinik nach Fertigstellung OH/FK	4.359				331	1.813	2.188		27
1.6	Parkplatzerweiterung	771				59	321	387		4
	Ca Su. Sachinvest. Einzelmaßn.	87.381	30.388	41.481	10.382	390	2.134	2.575		31

D. Investitionsprogramm 2012/13 Klinikum Stuttgart

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aufwand TEUR	zu decken in den Jahren							
			bis2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 ff TEUR	
	<u>Katharinenhospital</u>									
1.7	Sana Aufstockung und Einbau eines Hybrid-OP									
	Aufstockung									
	Bau	8.180	5.480	2.700						
	Einrichtung	770	100	670						
		8.950	5.580	3.370	0	0	0	0	0	0
	Hybrid-OP	3.967	3.967	0	0	0	0	0	0	0
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie									
1.8	Versorgungszentrum									
	Vorabmaßnahme									
	Interimscasino (einschl. Rückbau)	1.196	1.121		5	70				
	Interimsmaßnahmen	505	505							
	Neubau	58.262	56.741	1.000	496	25				
	Einbau Kita in ehem. Interimscasino	650	-113	113	99	497	54			
	Einrichtung	4.438	4.438							
		65.051	62.692	1.113	600	592	54	0	0	0
1.9	Neubau des Gebäudes									
	Sattlerstr. 25 für DLZ-Verwaltung									
	Bauliche Verbesserung	13.103	13.103							
	Einrichtung	1.000	1.000							
		14.103	14.103	0	0	0	0	0	0	0
1.10	Neubau Olghospital / Frauenklinik									
	Neubau	312.475	111.495	58.850	116.718	25.412				
	Einrichtung	10.200	-630	830	3.820	5.634	546			
		322.675	110.865	59.680	120.538	31.046	546	0	0	0
1.11	Tangierende Maßnahmen zum Neubau OH/FK									
	Dachsanierung Haus 5	251	251							
	Einbau Werkstätten	821	821							
	Rechenzentrum / Telefonzentrale	1.194	1.194							
	Ersatzmaßnahmen für Abbruch Haus 12	329	329							
		2.595	2.595	0	0	0	0	0	0	0
1.12	Vorgezogene Maßnahmen für den Neubau / Umbau ZNB									
	Umbaumaßnahmen im Bestand									
	Erweiterung der Abklinganlage	1.241	1.241							
	Aufzugsertüchtigung Haus 6	1.408	788		620					
	Gebäudehauptverteilung Haus 5+6	1.455	1.455							
	Interimsmaßnahmen und Rückbau Bewegungsbad	170	170							
	Umbau Anästhesieambulanz Haus 29	31	31							
	Umbau Intensivstation C1	800	800							
	Erweiterung Neurochirurgie	618	618							
		5.723	5.103	0	620	0	0	0	0	0
1.13	Erweiterung der Zentralsterilisation									
	Bau (einschl. Baunebenkosten)	3.885	2.843	1.000	42					
	Techn. Anlagen	2.042	1.642	400						
	Einrichtung und Ausstattung	331	200	131						
		6.258	4.685	1.531	42	0	0	0	0	0
1.14	Umbaumaßnahmen Haus 5,6,7									
	Vorgezogene Neustrukturierung Pflegebereich	25.630	17.321	3.850	4.459					
1.15	Aufstockung Haus 9									
	baul. Verbesserung	3.990	3.990							
	Integration Gefäßchirurgie	135	135							
		4.125	4.125	0	0	0	0	0	0	0

D. Investitionsprogramm 2012/13 Klinikum Stuttgart

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aufwand TEUR	zu decken in den Jahren							
			bis2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 ff TEUR	
1.16	Interimistische Erweiterung Haus 3 in Modulbauweise	7.335	7.335							
1.17	Neubau/Umbau ZNB und weitere Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans									
	Wettbewerb, Planungskosten	3.175	3.175							
	Neubau/Umbau	264.240	-18.110	21.600	7.813	13.861	14.066	57.073	167.937	
1.18	weitere, übergreifende Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans	3.645	3.565		80					
1.19	Rohrpostanlage	2.107	27	60	1.191	446	383			
1.20	Medizinische Großgeräte Finanzierung durch den Verkauf von Dienst- u. Werkwohnungen Bau/Einrichtung	12.671	12.671							
1.21	Medizintechnik / IT-Ausstattung Einrichtung (Kreditfinanzierung)	54.399	44.775	9.624						
1.22	Umbau der Zentralküche im VZ	6.100			6.100					
1.23	Umbau und Modifikation der Lagerflächen und der Materialwirtschaft im VZ	2.000			2.000					
	KH Su. Sachinvest. Einzelmaßn.	814.749	284.474	100.828	143.443	45.945	15.049	57.073	167.937	
	<u>Olgahospital</u>									
	OH Su. Sachinvest. Einzelmaßn.	0	0	0	0	0	0	0	0	
	KS Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen Klinikum Stuttgart	906.130	314.578	142.639	154.195	48.011	19.067	59.672	167.968	

D. Investitionsprogramm 2012/13 Klinikum Stuttgart

Lfd.Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aufwand TEUR	zu decken in den Jahren							
			bis2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 ff TEUR	
	Vorhandene Gebäude									
	Verbesserung technischer Anlagen			500						
	Bauliche Verbesserungen			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
	Einrichtung				5.900	14.000	11.000	11.000	11.000	
	Einrichtungen			6.790	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500	
	Summe			8.290	14.400	22.500	19.500	19.500		
2.	<u>Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden</u>									
	Vorhandene Gebäude									
	Verbesserung technischer Anlagen									
	Bauliche Verbesserungen									
	Einrichtung								5.668	
	Gebrauchsgüter			468	300	300	300	300	300	
	Summe			468	300	300	300	300	5.968	
	Su. Sachinvest. Klinikum			151.397	168.895	70.811	38.867	85.140		
3	Entnahmen aus Rücklagen			8.588	10.677	11.111	6.122	0		
4	Verlustausgleich durch Träger									
5	Auflösung Ertragszuschüsse			20.900	25.468	27.553	36.253	36.253		
6	Tilgung von Krediten Stadt									
6.1	Tilgung von Krediten sonstige			4.741	5.600	5.600	6.700	6.700		
7	Rückzahlung von Fördermitteln									
8	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen			500	2.500	3.000	3.200	2.600		
9	Erhöhung des Nettogeldvermögens									
10	Unterdeckung Vermögensplanabrechnung Vorjahre						162.000			
11	Rückzahlung an Träger									
12	Rückzahlung vorfinanzierter Fördermittel									
	Summe			34.729	44.245	47.264	214.275	45.553		
	Gesamtausgaben Klinikum			186.126	213.140	118.075	253.142	130.693		

E. Stand der Schulden (ohne Kassenkredite)

- in 1000 EURO -

lfd.	A r t	Stand am 31.12.2010	Voraussicht- licher Stand am 31.12.2011	Voraussichtliche Veränderung 2012		Voraussicht- licher Stand am 31.12.2012	Voraussichtliche Veränderung 2013		Voraussicht- licher Stand am 31.12.2013
				Zugang	Abgang		Zugang	Abgang	
1.	Schulden aus Krediten von/vom								
1.1	Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
1.2	Land	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3	Stadt Stuttgart	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3	sonstigen Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0	0	0	0	0	0
1.4	Zweckverbänden und dgl. (LWV)	24	21	0	3	18	0	3	15
1.5	öffentlichen Sonderrechnungen	0	0	0	0	0	0	0	0
1.6	sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	38.244	69.694	0	5.597	64.097	0	5.597	58.500
1.7	privaten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe 1	38.268	69.715	0	5.600	64.115	0	5.600	58.515
2.	Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0	0	0	0
	Rückzahlungsverpflichtungen insgesamt	38.268	69.715	0	5.600	64.115	0	5.600	58.515
	EUR je Einwohner (Stand 31.05.2011)	66	121			111			101

F. Stellenübersicht KLINIKUM Stuttgart 2012/2013				
Beschäftigte insgesamt				
	Zahl der Stellen 2012	Zahl der Stellen 2013	Zahl der Stellen 2011	Nachrichtlich tatsächlich Beschäftigten am 30.06.2011 (Kopfzahl)
Beamte	62,45	62,45	63,45	22,55
Beschäftigte	4.744,00	4.744,00	4.743,00	6.164,00
Gesamtsumme	4.806,45	4.806,45	4.806,45	6.186,55

vgl. Erläuterungsteil, Abschnitt Stellenübersicht

Nachrichtlich: Entwicklung der Vollkräfte (ohne Überstunden, Leasingpersonal)

Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	voraussichtliches Ist 2011
4.570,90	4.549,74	4.650,98	4.729,69	4.800,00

F. Stellenübersicht KLINIKUM Stuttgart 2012/2013					
Teil A: Beamte					
Laufbahn- gruppe	Zahl der Stellen 2012/2013				Nachrichtlich
	Besol- dungs- gruppe	ins- gesamt	darunter mit Zu- lage	ins- gesamt	Zahl der Stellen 2011
Höherer Dienst	B 3				
	B 2				
	A 16	2,00		2,00	1,00
	A 15	5,00		5,00	6,00
	A 14	11,00		11,00	11,00
	A 13	6,50		6,50	7,50
Gehobener Dienst	A 13	1,50		1,50	1,50
	A 12	1,00		1,00	1,00
	A 11	12,20		12,20	12,20
	A 10	10,50		10,50	10,50
	A 9	4,25		4,25	4,25
Mittlerer Dienst	A 9	3,00		3,00	3,00
	A 8	4,00		4,00	4,00
	A 7	0,50		0,50	0,50
	A 6	1,00		1,00	1,00
	A 5				
Einfacher Dienst	A 6				
	A 5				
	A 4				
	A 3				
Teil A Beamte insgesamt		62,45		62,45	63,45

F. Stellenübersicht KLINIKUM Stuttgart 2012			
Teil B: Beschäftigte			
Entgeltgruppe TVöD	Zahl der Stellen 2012	Nachrichtlich	
		Zahl der Stellen 2011	Zahl der tatsächlich Beschäftigten am 30.06.2011 (Kopfzahl)
Außertariflich	52,0	48,0	52,0
1. TVöD-K			
EG 15 Ü	22,0	22,0	23,0
EG 15	19,0	45,0	21,0
EG 14	51,0	45,0	68,0
EG 13	58,0	60,0	63,0
EG 12	18,0	13,0	23,0
EG 11 A	5,0	5,0	9,0
EG 11	41,0	43,0	45,0
EG 10 A	10,0	16,0	13,0
EG 10	45,0	86,0	57,0
EG 9 D	30,0	30,0	41,0
EG 9 C	112,0	112,0	125,0
EG 9 B	142,0	142,0	156,0
EG 9 A	234,0	234,0	322,0
EG 9	500,0	500,0	618,0
EG 8 A	380,0	380,0	520,0
EG 8	240,0	235,0	292,0
EG 7 A	1.027,0	1.027,0	1.502,0
EG 7	30,0	37,0	36,0
EG 6	138,0	138,0	161,0
EG 5	175,0	175,0	245,0
EG 4 A	54,0	54,0	85,0
EG 4	38,0	43,0	43,0
EG 3 A	45,0	38,0	58,0
EG 3	205,0	221,0	237,0
EG 2 Ü	155,0	176,0	179,0
EG 2	26,0	26,0	45,0
EG 1	80,0	85,0	108,0
2. TVöD-SuE			
S18	2,0		2,0
S17	9,0		11,0
S15	47,0		52,0
S12Ü	7,0		10,0
S12	7,0		9,0
S10	2,0		2,0
S8	9,0		12,0
S7	1,0		1,0
S6	19,0		24,0
S4	2,0		3,0
3. TV-Ärzte/VKA			
EG IV	45,0	46,0	47,0
EG III	138,0	138,0	173,0
EG II	176,0	175,0	231,0
EG I	348,0	348,0	440,0
Teil B Beschäftigte insgesamt	4.744,0	4.743,0	6.164,0

F. Stellenübersicht KLINIKUM Stuttgart 2013			
Teil B: Beschäftigte			
Entgeltgruppe TVöD	Zahl der Stellen 2013	Nachrichtlich	
		Zahl der Stellen 2011	Zahl der tatsächlich Beschäftigten am 30.06.2011 (Kopfzahl)
Außertariflich	52,0	48,0	52,0
1. TVöD-K			
EG 15 Ü	22,0	22,0	23,0
EG 15	19,0	45,0	21,0
EG 14	51,0	45,0	68,0
EG 13	58,0	60,0	63,0
EG 12	18,0	13,0	23,0
EG 11 A	5,0	5,0	9,0
EG 11	41,0	43,0	45,0
EG 10 A	10,0	16,0	13,0
EG 10	45,0	86,0	57,0
EG 9 D	30,0	30,0	41,0
EG 9 C	112,0	112,0	125,0
EG 9 B	142,0	142,0	156,0
EG 9 A	234,0	234,0	322,0
EG 9	500,0	500,0	618,0
EG 8 A	380,0	380,0	520,0
EG 8	240,0	235,0	292,0
EG 7 A	1.027,0	1.027,0	1.502,0
EG 7	30,0	37,0	36,0
EG 6	138,0	138,0	161,0
EG 5	175,0	175,0	245,0
EG 4 A	54,0	54,0	85,0
EG 4	38,0	43,0	43,0
EG 3 A	45,0	38,0	58,0
EG 3	205,0	221,0	237,0
EG 2 Ü	155,0	176,0	179,0
EG 2	26,0	26,0	45,0
EG 1	80,0	85,0	108,0
2. TVöD-SuE			
S18	2,0		2,0
S17	9,0		11,0
S15	47,0		52,0
S12Ü	7,0		10,0
S12	7,0		9,0
S10	2,0		2,0
S8	9,0		12,0
S7	1,0		1,0
S6	19,0		24,0
S4	2,0		3,0
3. TV-Ärzte/VKA			
EG IV	45,0	46,0	47,0
EG III	138,0	138,0	173,0
EG II	176,0	175,0	231,0
EG I	348,0	348,0	440,0
Teil B Beschäftigte insgesamt	4.744,0	4.743,0	6.164,0